

# افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد  
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

[www.afgazad.com](http://www.afgazad.com)

[afgazad@gmail.com](mailto:afgazad@gmail.com)

European Languages

زبانهای اروپایی

03.04.2018

Von Markus Bernhardt

04.04.2018

## Aktiv für den Frieden

*Organisatoren registrieren wieder mehr Teilnehmer bei Ostermärschen. Zentrale Forderungen: Abrüstung und Entspannungspolitik gegenüber Russland*



Protest in Südwest: Zum Stuttgarter Ostermarsch am Samstag kamen laut Polizeiangaben etwa 2.000 Menschen

Foto: Marijan Murat/dpa

Am gestrigen Montag sind die traditionellen Ostermärsche der Friedensbewegung zu Ende gegangen. Während Aktivisten in Büchel für den Abzug der dort stationierten Atomwaffen demonstrierten, führte die letzte Etappe des Ostermarsches Ruhr von

[www.afgazad.com](http://www.afgazad.com)

[afgazad@gmail.com](mailto:afgazad@gmail.com)

Bochum zur Abschlusskundgebung ins benachbarte Dortmund. Felix Oekentorp, Sprecher des Ostermarsches Ruhr, zeigte sich am Montag auf jW-Anfrage mit dem Verlauf des diesjährigen Aufzugs zufrieden. In Nordrhein-Westfalen seien mehr Teilnehmer als im Vorjahr gekommen, berichtete er. In Frankfurt stand der Ostermarsch in diesem Jahr unter dem Motto »Frieden schaffen. Abrüsten statt aufrüsten. Für eine neue Entspannungspolitik«. In Hamburg gingen am Montag etwa 3.000 Menschen auf die Straße. Weitere Kundgebungen gab es unter anderem in Zeitz, Fürth, Nürnberg, Kassel, Landshut und Marburg.

Während nicht wenige Medien die Bedeutung der Ostermärsche als gering bewerteten und die aktuellen Teilnehmerzahlen mit deren Höchststand zu Beginn der Friedensbewegung und während der NATO-Aufrüstung in den 1980er Jahren verglichen, machten auch weitere Organisatoren überwiegend eine Trendwende hin zu mehr Demonstranten aus. In Siegburg, Limburg und Heidelberg etwa fanden in diesem Jahr erstmalig wieder Protestmärsche statt.

Über die Ostertage hinweg waren in über 90 Städten Demonstrationen, Proteste und Mahnwachen der Friedensbewegung angesetzt, an denen sich insgesamt mehrere zehntausend Menschen beteiligten. Als »zentrales Thema der Ostermärsche 2018« bezeichnete Philipp Ingenleuf vom Netzwerk Friedenskooperative die Forderung nach Abrüstung. Protest rief insbesondere der Plan der Bundesregierung hervor, die Rüstungsausgaben in den kommenden Jahren auf zwei Prozent des Bruttoinlandsproduktes anzuheben.

Der Ausbau des westlichen Atomwaffenarsenals war ein weiterer Kritikpunkt der Demonstranten. »Auch 60 Jahre nach dem ersten Ostermarsch in England ist das Thema aktueller denn je, denn alle Atomwaffenmächte rüsten nuklear auf«, warnte das Netzwerk Friedenskooperative. Die Teilnehmer vieler regionaler Ostermärsche forderten die Bundesregierung daher auf, die US-Atomwaffen aus Büchel abzuziehen und den UN-Atomwaffenverbotsvertrag endlich zu unterzeichnen. Fast in allen Städten spielte auch der Kampf gegen Rechte und Rassisten eine Rolle. Vereinnahmungsversuche der Friedensbewegung durch AfD und Pegida wurden unter anderem in Chemnitz und Landshut entschieden zurückgewiesen.

In Berlin erklärten die Teilnehmer des Ostermarsches am Sonnabend in einer gemeinsamen Abschlusserklärung, dass sie »in großer Sorge um die Erhaltung des Friedens in Europa« seien. »Wir sind entsetzt, dass Regierungen ohne Vorlage von Beweisen, lediglich aufgrund von Mutmaßungen, Spekulationen und Behauptungen, die

russische Regierung eines Giftanschlags beschuldigen und sich über jedes rechtsstaatliche Prinzip hinwegsetzen, indem sie Sanktionen verhängen«, kritisierten sie in einer Erklärung. Auch andernorts sprachen sich die Demonstranten für eine neue Entspannungspolitik gegenüber Russland aus.

Mehr aus: Schwerpunkt

»Dagegen protestieren wir!«

Eroberungskriege, Klimawandel, Bundeswehr, Rüstung: Redebeiträge von den Ostermärschen

Das Rostocker Friedensbündnis teilte am Montag mit, dass es auf dem militärischen Teil des Flughafens Rostock-Laage, dem Fliegerhorst des Taktischen Luftwaffengeschwaders 73 »Steinhoff«, seit Sonntag eine neue Waffenschule der Bundeswehr gebe. Die Piloten für sämtliche Kampfflugzeuge der Bundeswehr würden, Informationen des Friedensbündnisses zufolge, dort ausgebildet. Die Friedensaktivisten wiesen zudem darauf hin, dass bis 2022 insgesamt 30 Millionen Euro in den weiteren Ausbau des Fliegerhorsts investiert werden sollen.